

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

123 (29.5.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534394)

Leverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Neft der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Amt 15 S.
Druck und Verlag von C. B. Weidner & Söhne in Jever.

Leverländische Nachrichten.

No 123.

Mittwoch den 29. Mai 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Ueberficht.

Berlin, 25. Mai. Das Reichs-Militärgericht hat heute über die Wdrchingen Offizierstragödie verhandelt und die vom Oberleutnant Nigger eingelegte Revision verworfen. Es bleibt somit bei der von der Vorinstanz ausgesprochenen Verurteilung des Angeklagten zu sechs-jährigem Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Auf Klagen der Korrespondenz des Bundes der Landwirte und der Rheinischen Volkstimme, daß Gemüse aus Holland mit Gölügen, aber zu Frachtgutfätzen auf preussischen Bahnen befördert werde, während einheimische Gemüsezüchter Gölfrachtfätze zu entrichten hätten, bemerkt die Berl. Korresp.: „Diese Angaben sind unrichtig. Nach dem preussischen Gütertarif (Seite 28) wird vielmehr frisches Gemüse, das schnellem Verderben ausgesetzt ist (grüne Bohnen, grüne Erbsen, Salat, Gurken und Spinat) auf Gölzügen zu Frachtgutfätzen befördert. Dieser Tarif gilt für alles frische Gemüse der bezeichneten Art, von einer Bevorzugung des Auslandes zum Schaden des heimischen Gemüsebauers kann also nicht die Rede sein.“

Mit Bezug auf die Mitteilung, daß der Stapellauf des auf der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven im Bau befindlichen Linienfchiffes „G“ vom 15. Juni auf den September dieses Jahres verschoben sei, erzählt die Nat.-Ztg., daß der Stapellauf überhaupt nicht für den Juni, sondern etwa für den August d. J. in Aussicht genommen war. Aus Zweckmäßigkeitsgründen ist nunmehr ein Tag im September als Termin für den Stapellauf angesetzt. Zu bemerken ist hierzu noch, daß die Fertigstellung des Linienfchiffes zu dem ursprünglich in Aussicht genommenen Zeitpunkt, an der die Marineverwaltung naturgemäß selbst das größte Interesse hat, durch die Verschiebung des Stapellaufs um einen Monat keineswegs verzögert erleidet.

Bremen, 25. Mai. Eine Kommission von sechs hervorragenden Psychiatern war kürzlich hier anwesend, um im Auftrage des Reichsgerichts ein Gutachten über

Beilands Geisteszustand abzugeben. Der Ausfall des Gutachtens ist nicht bekannt. Weiland ist jetzt aus der Irrenanstalt ins Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

Greifswald, 25. Mai. Bei der Reichstagswahlwahl im Wahlkreise Greifswald-Grimmen wurden insgesamt 15 399 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Kandidat v. Behr-Greifswald (kons.) 7419 Stimmen, auf den Bergrat a. D. Gottheim-Breslau (freis. Vereinigung) 6142 Stimmen, auf den Tischlermeister Knape-Stettin (Soz.) 1828 Stimmen, 10 Stimmen zerstückelten. Es ist somit Stichwahl erforderlich zwischen v. Behr und Gottheim. Letzterer wird zweifellos siegen. Die Konservativen erklären darüber einen Wahlkreis.

Willy-Verifikation, 26. Mai. Se. Majestät der Kaiser ist heute früh kurz vor 8 Uhr hier eingetroffen und von Ihrer Majestät der Kaiserin, Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen sowie den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August und Oskar empfangen worden. Vom Bahnhofe aus begaben sich die Majestäten im offenen Zweitpänner nach dem Neuen Palais.

Frankreich, Paris, 25. Mai. Der Clair will wissen, daß der französische Gesandte in Tanger beauftragt sei, von der marokkanischen Regierung nicht bloß wegen der Affäre des von den Kiffpiraten ermordeten Kaufmann Bouget, sondern auch wegen des von dem Sultan von Marokko an die Häuptlinge der Tuatfämme gerichteten Briefes Erklärungen zu fordern und daß die Lage ziemlich ernst sei. Der Gesandte habe berichtet, daß die marokkanische Regierung der Familie Bougets die geforderte Geldentschädigung gewähren wolle, daß sie jedoch jede Aufklärung bezüglich der algerischen Angelegenheit verweigere. Auf Ansuchen des Gesandten, welcher eine energische Haltung befürworte, habe der Kreuzer Charcy Ordre erhalten, sich dem Admiral Gaillard, welcher die bereits nach Marokko gegangenen Kreuzer Potshuan und Du Ghajia befehlige, zur Verfügung zu stellen. Außerdem seien im Marineministerium Dispositionen getroffen worden, um zwei Panzerschiffe ersten Ranges nach Marokko zu senden, falls die marokkanische Regierung in ihrer feindseligen Haltung gegen Frankreich beharren sollte. — In einem offiziellen Artikel des Figaro wird ausgeführt, daß Frankreich

entschlossen sei, den bestehenden Zustand in Marokko zu respektieren, man dürfe aber nicht vergessen, daß der Handel an der marokkanischen Grenze fast unmöglich sei und daß Frankreich das Recht habe, für seine Angehörigen dieselben Rechte auf marokkanischem Boden zu verlangen, wie sie die Marokkaner auf algerischem Boden genießen.

Norwegen, Christiania, 25. Mai. Das Lagthing und das Odelsthing nahmen in gemeinsamer Sitzung endgültig das Gesetz an, nach welchem das allgemeine kommunale Stimmrecht für Männer eingeführt wird sowie für solche Frauen, die für eine jährliche Mindesteinnahme von 300 Kronen auf dem Lande oder von 400 Kronen in den Städten Steuern bezahlen oder die in Vermögensgemeinschaft mit Männern leben, die von solchen Einnahmen Steuern zahlen.

Die Wirren in China.

Berlin, 25. Mai. Die in Ostasien befindliche Sinienschiffs-Division, bestehend aus Kurfürst Friedrich Wilhelm, Brandenburg, Weisenburg, Wdrich und Gela hat telegraphisch Befehl erhalten, die Heimreise anzutreten. Das deutsche Armees-Oberkommando in Ostasien wird aufgelöst und die Truppenmacht daselbst verringert. Angesichts der bevorstehenden Rückkehr der Hauptmacht unserer in China weilenden Landtruppen und Seesoldaten werden folgende Angaben interessieren: Nachdem die Dampfer Klaußhou, Stuttgart und Wittenstein über 800 Kriegsunbrauchbare Offiziere und Mannschaften der Heimat geführt haben, stehen im ganzen noch kaum 22 000 Mann auf chinesischem Boden. Die Truppen setzen sich aus folgenden Formationen zusammen: 3 Infanteriebrigaden und 3 Seebataillonen, im ganzen 15 Bataillonen, 1 Reiterregiment zu 4 Schwadronen, 8 fahrenden, 1 Feldhaubitze, 1 Gebirgs- und 2 schweren Batterien, im ganzen 12 Batterien mit 68 Geschützen, einem Pionierbataillon, einem Eisenbahnbataillon, dazu Munitionss- und Proviantkolonnen, Pferdedepot, Feldbäckerei, Sanitätskompanie. Von diesen Truppen bleiben in Nordchina rund 3500 Mann und in Tsingtau

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Wir müssen daran zweifeln,“ nahm der Doktor für seinen Sohn das Wort, „es liegen eben zu viele überzeugende Beweise für Ihre Schuld vor. Ihre ähnerische Erscheinung, Ihr Name und Vorname, der Abdruck Ihres Gesichtes, Ihr ralschewordener Reichtum — das alles sind Beweismittel, die Sie nicht widerlegen können!“

„Du hörst es jetzt,“ wandte Carlisen sich in verächtlichem Tone zu seiner Tochter, „werden diese unwiderlegbaren Beweise Dein Vertrauen nicht erschüttern? Wirft Du nun auch nicht glauben, daß Dein Vater ein Mitglied jener Raubmörderbande gewesen ist?“

„Nein,“ erwiderte Ellen, das schöne Haupt stolz erhebend und den Blick fest auf ihren Verlobten heftend, „mein Vertrauen zu Dir soll niemand mir rauben! Und wenn Du die Bedingungen erfüllen wolltest, die man von Dir gefordert hat, so würde ich es nicht dulden, ich bleibe bei Dir und begleite Dich, wohin Du willst, nur der Tod soll uns beide trennen.“

„Und ich kann nicht anders, Vater, ich kann nicht von der Geliebten lassen!“ rief Eugen in leidenschaftlicher Erregung, aber in demselben Moment stand Carlisen auch schon zwischen ihm und Ellen.

Sie werden begreifen, Herr Rechtsanwaltschaft, daß nach solcher Beleidigung von einer Verbindung zwischen unseren Familien nicht mehr die Rede sein kann,“ sagte er mit schneidender Kälte. „Statt der Anlage Ihres Herrn Vaters entgegenzutreten und mich vor dieser Beschimpfung zu beschützen, haben Sie mir wiederholt erklärt, daß Sie meinen Versicherungen keinen Glauben

schänken können, damit ist das Band zwischen uns zerissen.“

Auf diese Erklärung schien Eugen nicht vorbereitet zu sein, sein Blick ruhte eine Weile star auf dem Amerikaner, dann heftete er sich voll banger Erwartung auf Ellen, die das bleiche Antlitz abwandte.

„Wenn diese Anlage mit solcher Sicherheit erhoben und bewiesen wurde, wie konnte ich dann an ihrer Wahrheit zweifeln?“ entgegnete er.

„Und als ich Ihnen darauf erwiderte, daß diese Anlage auf einem Irrtum beruhe, mußten Ihnen diese Worte nicht genügen?“ sagte Carlisen mit herbem Vorwurf. „Aber nein, Sie forderten Beweise und verlangten, daß ich mich auf immer von meinem Kinde trennen solle, damit die Möglichkeit beseitigt werde, daß später einmal auf Ihren Namen die Schande des meinigen fallen könne!“

„Ich will dieser Möglichkeit trogen —“

„Nicht doch, mein Herr, das wäre ein Opfer, welches Sie später einmal uns zum Vorwurf machen könnten! Und wollen Sie sich nun auch ganz auf unsere Seite stellen, früher oder später würden Ihre Zweifel doch wieder erwachen, Sie müßten unwirksam mit Ihrer Familie brechen und die Neue darüber könnte wahrlich nicht zum Glücke meines Kindes beitragen.“

„So entscheide Du, Ellen,“ bat Eugen mit wachsender Erregung. „Du weißt es ja, muß es wissen, wie heiß ich Dich liebe; wir werden beide unglücklich werden, wenn wir unserer Liebe entgegen müssen.“

Das Antlitz Ellens war noch bleicher geworden, ihre Lippen zuckten wie im Krampf, ihre kleine schmale Hand preßte sich auf das stürmisch pochende Herz.

„Wahre Liebe muß vertrauen können,“ sagte sie mit mühsam erzwungener Ruhe, „eine Liebe ohne Vertrauen ist ein Lindwurm. Und der Mann, der mich liebt, muß auch

meinem Vater vertrauen, er darf sich nicht mit seinen Zweifeln zwischen ihn und mich drängen.“

„So billigt Du den Bruch?“ fragte Eugen.

Sie schlug die dunklen Augen zu ihm auf, aus denen noch einmal ein Strahl voll heißer, inniger Liebe ihn traf.

„Ich muß ihn billigen, weil er unvermeidlich geworden ist,“ erwiderte sie mit bebender Stimme, „ich kann mich nicht über diese furchtbare Anlage hinwegsetzen, denn meines Vaters Ehre ist auch meine Ehre, und die Kindespflicht gebietet mir, diese Ehre zu wahren, und wäre jene Anlage in Wahrheit begründet und gerecht, so würde mir diese Pflicht auch gebieten, bei meinem Vater auszuweichen. Du sagst, die Entlassung werde mich unglücklich machen, und ich glaube es, aber vielleicht würden wir noch viel unglücklicher werden, wenn wir durch unlösliche Bande an einander gefesselt wären und jene Zweifel zwischen uns träten.“

„Nein, nein, ich will sie bannen, daß sie unser Glück nicht vergiften sollen!“ rief Eugen, die Hand wie zum Schwure erhebend. „An Deiner Seite will ich allem trogen, gleichviel, was auch kommen mag!“

„Du würdest es nicht können,“ fuhr sie in herbem Tone fort, indem sie sich auf die Lehne eines Sessels stützte. „Du schenkst meinem tiefgekänkten Vater keinen Glauben und ergreift Partei gegen ihn, Du hast von Rücksichten gesprochen, die Du Deinem Stande und Deinem Amte schuldest, Du würdest später wieder denken, wie heute und nicht die Kraft finden, die Zweifel zu bannen. Wehe unserm Glücke, wenn die Neue sich einfindet! Glaube nicht, daß ich jemals aufhören werde, Dich zu lieben, auch mir will das Herz brechen bei dem Gedanken an die Trennung für immer, aber es muß sein, so liebe denn wohl, möge es Dir gelingen, mich zu vergessen und glücklich zu werden!“

Ehe Eugen es verhindern konnte, hatte sie da

das dritte Seebatillon zurück. Da allen Anzeichen nach im Yangtsegebiet, das noch einer scharfen Ueberwachung bedarf, außer den Kriegsschiffen ein starkes Detachement Infanterie auch fernerhin stationiert wird — seit der Ankunft des zweiten Expeditionskorps lagen ständig in Schanghai 400 Mann —, so ergibt sich für China ein künftiger Truppenbestand von 5400 Mann.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking:

Russische Konsularmeldungen stimmen darin überein, daß Tungtsiang mit wenig Truppen in Provinz Kansu, wo er scharf beobachtet wird, Prinz Tuan mit 10 Begleitern als Flüchtling in der Mongolei, woselbst die Bevölkerung sich ruhig verhält, ist, was mit meinen Nachrichten übereinstimmt. — General Bailloud hat im Verein mit regulären chinesischen Truppen bei Anpching, südlich Pootingfu, starke Boyerbanden unter beträchtlichem Verlust zerstreut. Die Franzosen hatten zwei leicht verwundete.

London, 25. Mai. Die Daily Mail meldet aus Peking vom 23. Mai: Der russische Gesandte schlug in der Versammlung der Gesandten vor, die Seezölle auf 10 Proz. zu erhöhen, und ferner, daß die Mächte gemeinsam die Garantie für die chinesische Anleihe übernehmen und widerspruch nachdrücklich einer Erhöhung der Landzölle. — Die Daily Mail meldet vom 24. Mai aus Paris: Frankreich unterstützt kräftig den russischen Antrag bezüglich der Anleihe.

Der Standard meldet aus Tientsin vom 24. d. M.: Die Engländer fanden 18 neue Fünfpfennigstücke sowie 4000 Geschützladungen, die in der Nähe von Keping vergraben worden waren.

Der Krieg in Südafrika.

Middelburg, 23. Mai. Die Buren haben in der Nähe der Station Goodwan einen Laßzug zum Entgleiten gebracht. Der Lokomotivführer wurde getötet, der Feiger verwundet. Die Buren wurden aber verjagt, bevor sie sich noch in den Besitz der Vorräte setzen konnten. — Ein Bruder des Burenkommandanten Van Bilsen wurde gefangen genommen.

Kenhardt, 24. Mai. Eine starke Patrouille der Grenzjäger, die eine Vorratskolonne nach Uppington geleitet hatte, wurde bei der Rückkehr hierher gestern von einem hundert Mann starken Burenkommando unter Conov an- gegriffen. Die Buren waren auf dem Marsche nach Kenhardt, um die Stadt anzugreifen. Nach fünfstündigem Kampfe wurden die Buren zurückgeworfen. 15 Buren wurden getötet, 17 verwundet und gefangen genommen.

Gemach verlassen; er wollte ihr folgen, Carlsen vertrat ihm den Weg.

„Ich denke, es ist genug der Qual, die Sie meinem armen Kinde bereitet haben,“ sagte der Amerikaner rauh, „Sie haben ihre Entscheidung gehört.“

„Diesen Bruch wollte ich nicht,“ erwiderte der Doktor, ärgerlich das graue Haupt schüttelnd. „Sapperment, es kann doch nicht in Ihrer Absicht liegen, Ihr einziges Kind unglücklich zu sehen? Was in der Vergangenheit geschehen ist, das läßt sich nicht ungeschehen machen.“

„Wie oft soll ich Ihnen erklären, daß Sie sich in einem Irrtum befinden, den aufzuklären leider nicht in meiner Macht liegt?“ fiel Carlsen ihm scharf und schneidend in das Wort. „Wenn Sie dieser Erklärung keinen Glauben schenken wollen, so verschonen Sie mich auch mit der Wiederholung dieser tollsten Anklage! Und lassen Sie es sich nicht einfallen, diese Anklage öffentlich zu erheben, Herr Doktor, Sie würden mich dadurch zwingen, rücksichtslos mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln meine Ehre zu verteidigen!“

Eugen hatte mit zitternder Hand seinen Hut genommen, sein unsfester Blick schweifte noch einmal durch das Zimmer und blieb einige Sekunden lang auf der Portiere haften, hinter der Ellen verschwand war.

Der Gedanke, daß sie dort noch weilen könne, um seine letzten Worte zu hören, durchzuckte ihn.

„So kann, so darf und soll es nicht enden!“ sagte er mit gehobener Stimme. „Ich kann und werde niemals von Elm lassen, sagen Sie ihr das, die Notwendigkeit der Trennung erkenne ich nicht an, denn unser Bund ist im Himmel geschlossen, und keines Menschen Hand soll ihn lösen. Wenn jeder andere diese Anklage gegen Sie erhoben hätte, so würde ich ihm keinen Glauben schenken, mit der Waffe in der Hand würde ich ihm entgegenreten, um mein eigenes Leben für Ihre bedrohte Ehre aufs Spiel zu setzen. Aber diese Anklage geht von meinem Vater aus, in dessen Wahrheitsliebe ich keine Zweifel setzen darf, wollte ich Ihnen glauben, so müßte ich den eigenen Vater einen Lügner schelten, nachdem er mir wiederholt die Versicherung gegeben hat, daß ein Irrtum seinerseits nicht denkbar sei. Wir wollen gehen, Vater, aber der Entscheidung Ellens sage ich mich nicht, ich nehme weder mein Wort, noch gebe ich das ihrige zurück, um keinen Preis der Erde werde ich verzichten und entsagen.“

Er stürmte hinaus, ohne eine Antwort abzuwarten, mit einem schweren Seufzer verneigte der Doktor sich vor Carlsen, dann folgte er seinem Sohne mit bekümmertem Miene.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Anzahl von Pferden, mehrere Gewehre und Munitionsvorräte wurden erbeutet. Auf britischer Seite wurde ein Mann schwer verwundet.

Middelburg, 25. Mai. Die Burenabteilungen, welche sich in den Zuurbergen zusammengezogen haben, wandten sich gestern früh südwärts. Ihre Zahl beträgt 600, sie werden von Krüginger befehligt. Oberst Gorrings hat ihre Verfolgung aufgenommen.

Die Reise des sächsischen Kriegsministers v. d. Planitz zwecks Orientierung über die Obenb. Pferdezuucht.

Laut Mitteilung des Vorstandes der Obenb. Landwirtschaftskammer vom 22. Mai an den Vorstand des Züchterverbandes wird diese Besichtigung vom 2. bis 4. Juni im Gebiet des nördlichen Züchterverbandes stattfinden, für Seeverland speziell Sonntag den 2. Juni, nachm. 1½ Uhr vor dem Hof von Oldenburg in Seever. Bei dem erprobten Interesse und Wohlwollen, welches besonders der sächsische Oberlandtsballmeister Graf v. Münster dem Oldenburger Pferde von jeher entgegengebracht hat, bei den regen Beziehungen, die wir auf dem Gebiet des Zucht-Pferdeabzuges mit dem Königreich Sachsen unterhalten, angesichts der Wichtigkeit, ob auf Grund dieser Inspektion Oldenburg für die Zukunft als Bezugsquelle für den Ertrag der sächsischen Militär-Remonte in Frage kommt oder nicht, wäre eine geeignete Auswahl betreffs der vorzuführenen Tiere dringend erwünscht gewesen, was bei der Kürze der Zeit uns kaum noch zugänglich erscheint. Jedem Unterrichteten wird es klar sein, daß im dringendsten Interesse unserer Pferdezuucht nach Möglichstheit Tiere von richtigem Körperbau, mit guten Nerven, regelmäßigem Gängen und korrektem Gliederbau und dito Beinstellung zu präferieren sind, daß eine diesbezügliche Vorschau sehr angebracht gewesen wäre. Es bleibt somit bedauerlich, daß der Vorstand der Obenb. Landwirtschaftskammer auf die erste Nachricht hin nicht sofort den Vorstand des nördlichen Züchterverbandes von dem Plan der sächsischen Militärverwaltung in Kenntnis setzte, welcher letzterer auf Grund seiner in dieser Beziehung ausgezeichneten Organisation durch seine Obmannen und Vertrauensmänner eine entsprechende Auswahl würde haben treffen können. Gleichwohl möchten wir die genannten Herren bitten, in der zwölften Stunde noch zu retten, was zu retten ist, die Besitzer geeigneter Tiere zu veranlassen, dieselben vorzuführen und ein Opfer an Zeit und Mühe nicht zu scheuen. Neben einer Anzahl Zuchthengste kommen 3jährige und ältere Stuten mit resp. ohne Füllen in Betracht und hat speziell Seeverland allen Grund, zur Eroberung des sächsischen Remonte-Abzuges durch Oldenburg das Seinige beizutragen.

Korrespondenzen.

Sever, 28. Mai. Pfingsten, „das liebliche Fest“, liegt wieder hinter uns. In der Frühe des ersten Festtages zeigte der Himmel ein freundliches Gesicht und Jung und Alt rüstete sich zur Ausführung des längst entworfenen Pfingstprogramms. Im Laufe des Vormittags herrschte überall ein reger Verkehr, die ankommenden und abgehenden Züge boten ein wesentlich anderes Bild als im Gerüde des Werktagelbens; die an verkehrreichen Tagen üblichen Verspätungen wurden mit mehr oder weniger Humor als unabänderliche Tatsache hingenommen. Gegen Mittag ging leider ein heftiger Gewitterregen nieder, der mancher düstigen Frühjahrs-tolleite den Glanz raubte und im weiten auf den Fernverkehr am Nachmittag ungünstig einwirkte. Der Nachmittag brachte auch noch wiederholt Regenfälle, so daß schließlich diejenigen, die zu Hause geblieben waren, das beste Teil erwählt hatten. Auf dem Schützenhofe, wohin der Schützenverein bei reger Beteiligung seinen herkömmlichen Pfingstausmarsch machte, war aber trotz allem so zahlreicher Besuch, daß zuletzt kaum noch ein Unterkommen zu finden war. Der zweite Festtag erfreute sich der Gunst der Witterung in vollem Maße, so daß etwa am Sonntage unterbliebene Ausflüge nachgeholt werden konnten; Upjever übte wieder eine große Anziehungskraft aus, doch auch die andern Sommerwirtschaften und Vergnügungsorte hatten guten Besuch aufzuweisen. — Der Regen, den Pfingsten uns brachte, hat Feld und Flur sehr wohl gethan, war doch infolge der mehrwöchentlichen außerordentlichen Trockenheit die Vegetation weit zurückgeblieben. Ein kräftiger sogenannter Landregen ist aber immer noch dringend notwendig.

Hohenkirchen, 27. Mai. Die Elefrau des Zimmermeisters F. Hinrichs in Gottels ist, wie wir hören, vor einigen Tagen wieder aus der Unteruchungshaft entlassen. Der Verdacht wegen Brandstiftung wird sich somit wohl als unbegründet erweisen haben.

Hooftel, 28. Mai. Da der Hauptlehrer Hamme in Vohnenburg vom 30. d. Mts. eine 14tägige Landwehrcurs in Oldenburg machen muß, wird der Nebenlehrer Hörmann aus Sengwarden bleimal wöchentlich nachmittags in Vohnenburg den Unterricht erteilen. — Der diesige Reiterverein wird beim Festmarsche auf dem Bundeskriegsfeste in Oldenburg als dritter marschieren, da er einer von den 7 Vereinen ist, welche das 25jährige

Jubiläum im laufenden Jahre begangen haben. — Der landwirtschaftliche Verein macht heute mit einigen Landwirten aus Galtzien eine Tour durch das Seeverland, um auf mehreren Höfen das Vieh u. s. w. zu besichtigen; von Neuende geht die Fahrt über Sengwarden, Hooftel nach Hohenkirchen. — Der provisorische Obergrenzkontrollleur Namien in Brake mietete das hier am Hafen belegene, dem Hafenmeister Behrens gehörende Haus, vorbehaltlich der Genehmigung der vorgesetzten Behörde.

Sever, 27. Mai. Ein erzieheriger Regen, der uns zur Zeit wirklich not thut, ist bis jetzt noch nicht gefallen. Am ersten Pfingsttage brachte ein Gewitter eine kleine Erfrischung. Die Zisternen sind überall leer und während der trockenen Zeit einer gründlichen Reinigung unterzogen. Jedermann hofft, daß sie bald gefüllt werden. Manche Weiden, namentlich diejenigen, welche früh betrieuen wurden, sind fahl; doch auch auf den übrigen Weideplätzen ist in letzter Zeit nicht der geringste Fortschritt zu merken. Von den Getreidearten steht der Roggen gut. Die Lehrenbildung ist schon so weit vorgeschritten, daß der Roggen auf manchen Aedern schon in acht Tagen säubt oder „dampft“. — Nach dem Blütenansatz zu rechnen, dürfte die Kernenoberteile im allgemeinen nicht groß sein; für Äpfel dürfte dieselbe hier jedoch noch besser ausfallen als für Birnen. Eine Be-einträchtigung der jungen Blüten durch Nachfröste ist bisher nicht erfolgt. — Ehrenspalten und Maibaume sah man diese Pfingsten hier und an der Grenze fast gar nicht. Es ist sehr erfreulich, daß diese Umsetz, Wagen, Radfahrer und Fußgänger anzubieten, endlich auslirbt. Im benachbarten Ostriesland wird die Verfassung des Landrats an die Gemeindevorleser jedenfalls gute Dienste gethan haben.

Sever, 25. Mai. Heute ertönte in unserm Orte die Brandglocke, ein Ereignis, das glücklicherweise selten passiert. Es war Feuer ausgebrochen in dem Hause des Tischlermeisters Jensen; das Haus brannte total nieder. Das Eingut konnte zum Teil mit großer Gefahr gerettet werden; viel Holz und sämtliche Gerätschaften sind verbrannt. Wie das Feuer entstanden ist, ist nicht bekannt, wahrscheinlich nahm es in der Werkstätte seinen Anfang. Da das Haus noch im Bau war, war es noch nicht genügend versichert, und erwidert so dem Tischlermeister Jensen ein bedauernder Verlust.

Oldenburg, 27. Mai. Das Verlangen nach einer Schulbibel oder nach einem biblischen Lesebuch ist bei der oldenburgischen Lehrerschaft schon seit Langem reg und bei der zuständigen Oberschulbehörde auch bereits zum Ausdruck gebracht worden, indem der Landes-Lehrerevcon an dieselbe eine diesbezügliche Eingabe machte. In dieser Eingabe wurde die Einführung des Bremer biblischen Lesebuches empfohlen, weil der größte Teil der oldenburgischen Lehrerschaft dieses Buch von den in Betracht kommenden Lehrbüchern für am geeignetsten hielt. Es ist nunmehr, dem G. A. zufolge, betreffs dieser Angelegenheit dem Landes-Lehrerevcon mitgeteilt, daß das Oberschulkollegium dem Großh. Oberkirchenrat von dem Gesuche des Vereins Kenntnis gegeben habe, daß aber der Großh. Oberkirchenrat zu seinem Bedauern nicht in der Lage sei, dem gestellten Antrage zuzustimmen, da das Bremer biblische Lesebuch nicht geeignet sei, um als ein geeignetes Hilfs-mittel bei dem auf das Lesen in der vollständigen Bibel vorbereitenden Unterrichte gelten zu können.

Dangast, im Mai. Seit Jahren erfreut sich das kleine, schön gelegene Nordseebad Dangast eines stets regeren Verkehrs. Die schöne Parklust in Verbindung mit der Seeluft sichern Dangast einen immer größeren Ruf als Luftkur- und Erholungsort. Bei den heftigsten Winden finden sich im Parke Plätze, wo man geschäftig sitzen kann. Dangast nimmt eine Mittelstellung zwischen den Nordseeinseln und den Ostseebädern ein; es hat infolge seines starken Salzgehaltes die kräftigen Wirkungen der Nordseebäder, ist aber mehr als die Ostseebäder für schwächere Konstitutionen und solche, bei denen man eine energisierendere Wirkung erzielen will und die man nicht nach den Inseln schicken kann, geeignet. Dangast ist das mildeste und billigste Nordseebad und erhebt keine Kurtaxe. Der Ort mit seinem alten Park und hübschen Spaziergängen am Strand und Deich bietet mancherlei Abwech-selung und landschaftliche Reize.

Delmenhorst. Die Vorbereitungen zum 18. oldenburgischen Bundeschießen, das am 9. und 10. Juni hier stattfindet, sind bereits im Gange. Es werden neben einer Pistolenscheibe auf 35 Meter Distanz und einem Vogel auf 75 Meter Distanz sechs Scheiben auf 175 Meter Distanz und 14 Scheiben auf 75 Meter Distanz aufgestellt. Wie die Delm. Nachr. erfahren, ist eine große Anzahl Ehrenbogen gestiftet worden.

Langoog. Der Dampfschiffahrtsgesellschaft Ems-Benjesiel-Langoog ist zum Bau und Betriebe einer Pferde-Eisenbahn auf der Insel Langoog die Genehmigung erteilt worden. Die Bahn soll von der Landungs-brücke nach dem der Kiede zu gelegenen Eingänge des Dorfes und von dort am Hauptwege entlang durch das Dorf bis zum Hooftel führen. Die Gesamtlänge beträgt 2350 Meter.

Bremerhaven, 25. Mai. Der Findex der Goldbarren auf dem Lloyd-Dampfer Kaiser Wilhelm der Große, Kapellmeister und Steward Rogers, ist gestern Abend unter dem Verdacht, den Diebstahl selbst verübt zu haben, in Lege verhaftet worden. Die merkwürdige Art und

Weise des Auffindens der Barren und die abenteuerliche Erklärung, welche Magers über sein neuliches Verschwinden und Wiederauftauchen gab, hatte schon längere Zeit den Verdacht auf ihn gelenkt. — Es wird manchem von Anfang an nicht zweifelhaft gewesen sein, daß der Verhaftete selbst das Gold an sich genommen hatte. Vielleicht sind ihm Bedenken wegen der Bewertung der Barren gekommen, und als der Lloyd schließlich 10 000 Mk. Belohnung für die Wiederbeschaffung der Goldbarren aussetzte, da stellte Monsieur Magers sich als glücklicher „Funder“ ein!

Vermischtes.

* **Charlottenburg**, 25. Mai. Generalleutnant v. Kummer erhielt auf seine telegraphische Anfrage nach dem Befinden seines Sohnes, der bei der Explosion in Kalgan verlegt war, vom Oberkommando aus Shanghai durch ein Ferntelegramm die Nachricht, daß das Befinden des Leutnants v. Kummer gut und derselbe schon wieder zu Freisei.

* **Breslau**, 25. Mai. Zu dem Grubenunglück auf dem Herrmannschacht bei Waldenburg meldet die Schlesische Ztg. nach folgendes: Bei den Rettungsarbeiten kamen drei Bergleute ums Leben. Im ganzen sind 21 Mann tot. Nachts 12 Uhr wurden die Rettungsarbeiten als aussichtslos und zu gefährlich eingestellt und die weitere Tätigkeit auf Löschen des Brandes beschränkt.

* **Saag**, 25. Mai. Nach einer amtlichen Meldung aus Batavia, den 24. d. M., sind bei dem Ausbruch des Vulkanes Kelut 3 Europäer und 25 Eingeborene ums Leben gekommen und mehrere Anpflanzungen niedergebrennt. Die Ditschast Blitar ist mit Schlamm bedeckt.

* **Saag**, 25. Mai. Nach einem amtlichen Telegramm aus Batavia beläuft sich die Zahl der bei der Eruption des Kelut umgekommenen Eingeborenen auf 176.

* **Newyork**, 25. Mai. In dem Gebiete der Großen Seen hat während der letzten 24 Stunden ein Sturm gewüthet, wie er seit 15 Jahren nicht vorgekommen ist; eine Anzahl Schiffe ist gesunken, gestrandet oder stark beschädigt. Die Verluste an Menschenleben und sonstige Unglücksfälle sind noch nicht zu übersehen, da nur Berichte aus den Häfen und ihrer unmittelbaren Nachbarschaft vorliegen.

* **Warnung**. Die amtliche Berl. Korresp. giebt bekannt; In einer großen Anzahl von Zeitungen in allen Theilen der Monarchie erscheint seit einiger Zeit — in Inserat folgenden Wortlauts: „Preussische Lotterielose zur 1. Klasse in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Abtheilungen sind noch zu haben, auch nach auserhalb durch Lotteriegewinnnahme. Aufträge unter Lotteriegewinnnahme an Herrn Eisler, Berlin SW. 19.“ Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Eisler weder königlicher Lotteriegewinnnehmer ist, noch überhaupt einen Auftrag zum Verkaufe von Losen der Preussischen Klassenlotterie erhalten hat. Derselbe ist vielmehr nur Vermittler für Losenhändler, wie z. B. für M. Brieg u. Co. bezw. Scholl in Fürstenberg i. M. und Berlin, welche vielfach nicht Originallose, sondern Interimslöse (Anteilscheine) in unkontrollirbarer Zahl und in beliebigen Abtheilungen zu erhöhten Preisen verkaufen. Es wird daher dringend vor dem 2c. Eisler gewarnt.

* Der kürzlich verhaftete **Direktor der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank**, Kommerzienrat Wilhelm Schalk in Berlin, stammt aus Stade; sein Vater, ein einfacher alter Mann, war in den 60er Jahren Kassierer und Fahrkartenverläufer auf den Dampfbooten Gutenbergs und Konordia, welche zwischen Bumschafen und Hamburg fuhren, und war ziemlich vermögenslos. Sein Sohn Wilhelm spricht, wie ein Berl. Blatt erzählt, noch heute unverkennbar den Stader Dialekt und hat in seiner Jugend meist plattdeutsch gesprochen. Als er sich vor etwa 12 Jahren zuerst verheiratete, war er, immer dem genannten Blatt zufolge, Kommiss mit 600 Thalern Gehalt. Als vor etwa drei Jahren seine Frau, eine Odenburgerin, verstarb, schaffte er die Leiche per Express nach Odenburg, brachte einen Berliner Pastor mit und stellte eine pompös ausgestattete Grabstätte her. Es hieß damals, er habe ein Vermögen von 5—6 Millionen und man riet vielfach hin und her, wie er es angefangen habe, bei einem Gehalt von 30 000 Mk. jährlich in so

wenigen Jahren solche Summe zu ersparen. — Als er dann vor etwa zwei Jahren sich wieder verheiratete, ließ er Schauspieler und Sänger aus Berlin zum Polsterabend in die Provinz kommen, beschenkte die Brautjungfern mit Juwelen und die Kellner mit schweren Trinkgeldern. Schalk waren annähernd 200 Millionen zur Verwaltung anvertraut. — Wir geben diese Ausführungen ohne Kommentar wieder.

Neueste Nachrichten.

Nordenhamm, 27. Mai. Der Kabeldampfer der Norddeutschen Seefahrtsgesellschaft v. Rodbielski hat gestern Nachmittag die Laguna der zweiten Hälfte des Vorkum-Bacon-Kabels glücklich beendet und wird voraussichtlich heute Mittag bei wieder eintreffen.

Köln, 26. Mai. Am heutigen 1. Tage des Niederhämischen Musikfestes wurde die Aufführung der Missa solemnis und 9. Symphonie von Beethoven im großen Gürtenichsaal unter P. of. Wallners Leitung von einem zahlreichen internationalen Publikum mit großem Beifall aufgenommen, der sich am Schlusse zu lebhaften Jubelrufen für den Dirigenten steigerte.

Sunderburg, 27. Mai. Letzte Nacht ertranken bei einer Segelpartie drei Jütlere vom 3. Bataillon des Regiments Adwain (Schleswig-Polstisches) Nr. 86.

Wahlfahrgang, 27. Mai. In dem benachbarten Dorfe Großhansdorf wurden drei Personen, welche sich während eines Gewitters unter einer Blechhütte geflüchtet hatten, vom Blitz erschlagen.

Cardiff, 27. Mai. Der königliche Ober-Mineninspektor für Süd-Wales erklärte, es sei unmöglich, daß von den in der Umdehalskohlengrube befindlichen Arbeitern noch irgend ein oder ein Leben sei. Ueber die Ursachen der Explosion sei bis jetzt nicht das geringste bekannt.

Peking, 26. Mai. Die Militärbehörden der verschiedenen Nationen scheinen der Ansicht zu sein, daß die endgültige Regelung der chinesischen Frage in Sicht ist. Es werden wenigstens allgemein Vorbereitungen für eine unmittelbare bevorstehende Klärung Peking getroffen. Britische Transporthilfe haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten. Graf Waldersee denkt, Mitte Juni abreisen zu können. Der chinesische Kaiser hat Anweisungen erteilt, die Paläste in Peking in Stand zu setzen für die Ankunft des Hofes, welche erfolgt, sobald die fremden Truppen abgezogen sind.

London, 27. Mai. Aus Peking erfahren die Morgenblätter unter dem gestrigen Tage, Graf Waldersee habe im Prinzip raschlebenden Vorschlägen Sühnungschangs zugestimmt, nämlich erstens, Peking zu räumen, wenn der Hof die Rückreise nach Peking angetreten habe, zweitens der chinesischen Militärpolizei zu gestatten, allmählich die Distanz in der Nähe von Peking zu besetzen, drittens zu erlauben, daß 3000 Mann von den zuverlässigsten Truppen Juanichais nach Peking kommen, um die Ordnung in der Stadt nach der Klärung durch die Ausländer auszuüben zu erhalten. Endgültige Abmachungen seien indessen noch nicht getroffen.

Tientsin, 27. Mai. Die vierte indische Brigade kehrt nach Indien zurück. Der Stab des Generals Cummins ging gestern mit dem Bekanar Regiment von hier ab.

London, 27. Mai. Der Standard meldet aus Shanghai, die China Merchants Company habe Anweisung erhalten, mit der Verschiffung des Reistributes nach Tientsin wieder zu beginnen. Dies gelte als das erste sichere Anzeichen dafür, daß die Rückkehr des kaiserlichen Hofes nach Peking bevorsteht.

Sandriverport (Transvaal), 22. Mai. Oberst Wilson versuchte mit einem Teile von Kitcheners Jägern das Kommando Bethers zwischen Nylstroom und dem Sandriver zu umzingeln. Der Versuch mißlang aber, da die in den Rücken des Feindes gesandten Truppen zu spät ankamen. Es entspann sich nur noch ein Gefecht mit der Nachhut. 18 Büren wurden gefangen genommen, 40 Wagen, Munitionsvorräte und Vieh erbeutet. Der Feind bestand zum größten Teil aus Unberittenen. Auf britischer Seite wurde einer getötet und 6 Mann verwundet.

London, 27. Mai. Nach einem Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria von gestern machten die Büren mit überlegenen Streitkräften am 23. einen energischen Angriff auf einen Convoi zwischen Ventersdorp und

Botshoffstroom. Der Angriff wurde abgeschlagen, auf englischer Seite wurden 4 Mann getötet und 30 verwundet, der Convoi wurde glücklich an seinen Bestimmungsort gebracht.

London, 27. Mai. Ein Telegramm des Standard aus Riddelburg von vorgestern besagt: 16 Büren ergaben sich heute, sie brachten 12 500 Stück Rindvieh, 12 000 Schafe, 30 Pferde und 12 Wagen mit, welche ihnen der Kommandant Oppenheim anvertraut hatte, um sie über die Eisenbahn hinweg nach Norden zu schaffen.

Kapstadt, 26. Mai. Die Zahl der bis heute hier vorgekommenen Erkrankungen an der Pest beträgt insgesammt 608, hiervon haben 308 Fälle mit dem Tode geendet.

Ad-Isaie, 27. Mai. Die Weizenernte in Südafrika hat 11 253 148 Bshls. ergeben, das sind drei Millionen Bshls. mehr als im Vorjahre.

(Telephonische Nachrichten.)

London, 28. Mai. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: Nach dem letzten Telegramm über die Verluste der Büren wurden 63 derselben getötet, 36 verwundet, 207 gefangen genommen; 83 haben sich ergeben. Erbeutet wurden 242 Gewehre, viel Munition, 179 Wagen, sowie eine Anzahl Pferde und Vieh.

Kapstadt, 28. Mai. Einer amtlichen Meldung zufolge wurde Scheepers Kommando in die Berge nördlich von Aberdeen gedrängt. 600 Büren kreuzten in zwei Abteilungen sieben Meilen östlich von Thebus die Eisenbahn.

London, 28. Mai. Wie die Blätter aus Newyork melden, wurden gestern in Albany bei einem Zusammenstoß zweier elektrischer Wagen fünf Personen getötet und 25 verletzt.

Tanger, 28. Mai. Das marokkanische Torpedobombenfahrzeug hat Befehl erhalten, unverzüglich nach Mazagan zu gehen.

Peking, 26. Mai. In der heutigen Zusammenkunft der Gesandten berieten dieselben unabhängig von der Zahlung der Entschädigungssumme über die Frage der endgültigen Regelung des Konfliktes.

27. Mai. Die Gesandten hoffen, daß nur noch einige Sitzungen notwendig sind, um die schwebenden wichtigeren Fragen zu regeln und den Hof zur Rückkehr nach Peking nach Beendigung des Krieges zu veranlassen. In einem hier eingetroffenen Edikt werden Sühnungschang und Tschung angewiesen, die Verhandlungen möglichst zu beschleunigen, um die Rückkehr des Hofes nach Peking zu ermöglichen. In dem Edikt wird den beiden Bevollmächtigten weiter befohlen, den Rückzug der verbündeten Truppen zu sichern. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird geglaubt, daß der Hof dringend wünsche, nach Peking zurückzukehren wegen der Unbequemlichkeiten, die der Aufenthalt in Singanfu verursacht. Die höheren chinesischen Beamten treffen hier alle Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers.

Köln, 28. Mai. Der Köln. Ztg. wird aus Peking von vorgestern gemeldet: Der Abzug der Marinegruppen nach Tientsin beginnt morgen. Die Zivilpräferenz ist aufgelöst. Die Gerichtsbarkeit in dem von den Deutschen besetzten Viertel Peking wurde den chinesischen Behörden vorläufig provisorisch auf einen halben Monat übertragen.

Marktberichte.

Jever, 28. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 116 Stück Hornvieh, 81 Schafe und Lämmer und ca. 180 Schweine. Der Handel auf dem Vieh- und Schafmarkt war mittelmäßig, auswärtige Händler waren nur wenig vertreten. Es wurden bezahlt für hochtragende schwere Kühe 400—420 Mk., für diesen Herbst kalbende leichte einfallige Kühe 240—250 Mk., für etwas schwere ältere, diesen Herbst kalbende Kühe 210—240 Mk. Schafslämmer erzielten 8—20 Mk. Der Handel auf dem Schweinemarkt war gut. 4 Wochen alte Ferkel geringer Qualität kosteten 13—14 Mk., 4—5 Wochen alte Ferkel guter Qualität 16—17 Mk. Nächster Pferde-, Vieh- und Krammarkt am 4. Juni.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Arbeiter Karl Auler zu Schortens beschäftigt in dem an der Straße Heilmühle-Schortens belegenen Hause d. s. Landwirts Büden zu Schortens eine Schlächterei anzulegen.

Etwasge Einwendungen dagegen sind bei Vermeidung des Anschlusses binnen 14 Tagen beim Amte anzumelden und zu begründen.

Jever, 20. Mai 1901.
Amt.
G. B. D. e. r.

Wegen vorzunehmender Pfästerungsarbeiten ist die Straße am Giffelbushufer

bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Jever, 28. Mai 1901.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Privat-Bekanntmachungen.

Entlaufen.

Vermisse seit einigen Tagen meinen schwarz (am Oberkörper) und rot (an den Hinterfüßen) Terrier, auf den Namen „Lau“ hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Oberlehrer Dr. Knigge.

Reisekoffer,

Handkoffer, Damenkoffer, Handtaschen, Touristentaschen empfiehlt in großer Auswahl
Rudolf Popken,
Sattler.

Zu verpachten: 4 Acker Gemüseland in Clevens, Meenen gehörig, bisher an Jürgen Cassens verpachtet, sowie mehrere Gemüseländer in Jever.

Jever. Aufst. H. A. Meyer.

Ohne Frage!

Herbert wirksam gegen rauhe, spröde und aufgesprungene Haut in Bergmann's
Vaseline-Cold-Cream-Seife
Borr. à Pack. enth. 3 St. 50 Pfg. bei:
Gerh. Müller.

Zu kaufen gesucht

ein Landstück an der Straße Nitem-Heilmühle-Schortens, von zirka 1 Hektar Größe. Gest. Offerten mit Preis erbittet
Barel, Windallee. A. Sieberns.

Kräftige Gemüsepflanzen

empfehle die Gärtnerei
Hans Düfer.

Morgen Mittwoch große frische
Schellfische und Notzungen.
J. Alverichs.

ff. holl. Salatgurken.
Wilh. Gerdes.

Neue Zwiebeln.
Wilh. Gerdes.

Vareler Maschinentorf.

Infolge der überaus günstigen Witterung ist es wahrscheinlich, im Laufe der nächsten Woche mit dem Verkauf des neuen Torfs beginnen zu können. — Wo es sich um sofortigen Bedarf handelt, bitte ich um rasche Aufgabe.
J. Folkerts.

Spargel

sind von morgen an in allen 3 Qualitäten
bedeutend

im Preise ermäßigt.
Mühlentr. J. F. Janßen.

Selbstgeernteten Grassamen,

zur Ansaat von Dauerweiden passend,
empfiehlt in bekannter Qualität, Centner
25 Mk. brutto für Netto mit Sac, frei
jeder Bahnstation.

Neuender-Altengroden bei Wilhelmsh
Hirsch Müller.

Gemüsepflanzen,

alle Sorten, großer Vorrat, sind billig
zu haben bei
J. G. Friese,
am alten Markt.

Schnittäpfel Pfd. 30 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 20 u. 30 Pfg.

schöne Pflaumen Pfd. 20 Pfg.,

kalifornische Birnen Pfd. 40

empfehle J. S. Cassens,
u. 50 Pfg.

Kräftige Gemüsepflanzen

empfehle
Moorhausen. S. Hegling.

Gesucht

auf sofort eine ältere Frau zur Führung
meines kleinen Haushalts.

Jeder b. Schützenhof. E. May.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmachergeselle.
Neuende. Otto Wieting.

Gesucht

ein Mädchen für Küche und Haus, auf
sogleich oder später.

Jever. Frau Oberinspektor Reuter.

Krankheitshalber suche per sofort ein
junges Mädchen von 17 bis 20 Jahren
zur Stütze der Hausfrau bei Familien-
anschluß gegen Salär. Persönliche Vor-
stellung erwünscht.

Fedderwarden. Ernst Gerriets.

Auf sofort ein Knecht bei hohem Lohn
Ellenstedter-Mühlentreihe.

Wilh. Denterz.

Gesucht

auf sofort ein mit guten Zeugnissen ver-
sehener Knecht.

Jever. S. Petersz.

Malergehülffen

finden in Bremen dauernde Beschäfti-
gung bei einem Mindestlohn von 25 Mk.
bei 54stündiger Arbeitszeit. Schriftlich
oder mündlich zu melden im

Arbeitsnachweis, Gewerbehaus,
in Bremen.

Suche auf sofort für meinen kleinen
bürgerlichen Haushalt auf dem Lande ein
junges Mädchen bei Familienanschluß gegen
Salär.

Joh. Harms.
Harmburg b. Tettens (Jeverland).

Sprechender Nr. 4.

Mäntelhaus.

Sämtliche Bestände an

Damen-Konfektion

von heute ab zu bedeutend ermäßigten Preisen.

A. Mendelsohn.



Tettens.

Großes Kunst- u. Figuren-Theater.

Donnerstag den 30. Mai

auf vielseitigen Wunsch

Genofeva,

Trauerspiel in 6 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Es laden ergebenst ein
v. Felden. Genzel.

Wiarder Lesezirkel.

Zweck Einführung neuer Zeitschriften
liegen Probehefte in Darks Gasthause
aus. Interessenten wollen sich Sonnabend
den 15. Juni abends zur Beratung daselbst
einfinden.

Nachdem ich in Wilbeshausen die

Damenschneiderei

erlernt habe, empfehle ich mich zu allen
in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

Auch bin ich bereit, außer dem Hause
zu arbeiten. Gute und billige Arbeit ver-
sprechend, bitte um vielen Zuspruch.

Anna Siemens.

Wohne bei meinen Eltern in Jiallerns.

Berf.-Gesellschaft gegen Viehsterben

für die Stadtgemeinde Jever.

Eine am 27. Mai erbaute Anlage von
2 Pfg. pro 3 Mk. Versicherungssumme
ist vom 1. bis 15. Juni zu entrichten.

Jever, Stadtwaage. Joh. Janßen.

Junglingen nehme ich von jetzt ab in
der Sprechstunde vor.

Hohenkirchen. Dr. Weydemann.

Bon Oldenburg zurück.

Tettens. Frau Ohmstede,
Hebamme.

Erteile Unterricht in feineren Hand-
arbeiten, auch bin ich nicht abgeneigt,
in dieser Branche greifende Arbeiten an-
zufertigen.

Näheres erteilt die Exped. d. Bl.

Entlaufen

ein kleiner schwarzer Hund (Hündin) mit
gelben Pfoten. Halsband mit Hundemarke.
Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Moorhausen b. Jever. S. Hegling.

Fedderwarden.

Nehme Wolle in Tausch zu
hohem Preise.

Ernst Gerriets.

Gesucht
auf sofort ein Knecht von 17-20 Jahren.
Koffhausen. Th. Gerdes.

Echter Doornkakt.
Jever. Reinhard Nücht Wwe.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Verlobte:

Margarethe Janssen

Otto Buscher.

Wilhelmshaven.

Jever.

Mai 1901.

Verlobte:

Johanne Keinen

Hierich Ammen.

Hohenkirchen.

Wiarden

Pfingsten 1901.

Verlobte:

Anni Dirks

Anton Cordes.

Tengshausen.

Wiarden,

Pfingsten 1901.

Verlobte:

Gesine Onken

Eibe Becker.

Burmbinken

Widdoge.

3. St. Neuwärden.

Verlobte:

Katharine Hillers

Ernst Iken.

Hadden.

Jever,

Pfingsten 1901.

Verlobte:

Gretchen Janssen

Heinrich Engelbrecht.

Bartholt, 3. St. Jever,

Jever,

Pfingsten 1901.

Ihre Verlobung beehren sich an-
zugeben:

Theodore Brörkens

Hermann Rother.

Barfel.

Sengwarden.

Anna Brörkens

Heyo Schönbohm.

Barfel,

Carolinensiel,

3. St. Jever,

3. St. Feldhausen,

Pfingsten 1901.

Statt besonderer Mitteilung.

Verlobte:

Altje Oltmanns

Meent R. Adten.

Verdumer-Altendiek und Erichswarfen

3. St. Jiallerns.

Todes-Anzeigen.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft
und ruhig nach kurzer Krankheit mein
lieber Mann und unser guter Vater und
Großvater,

der Proprietär

J. H. Popken,

im 86. Lebensjahre, was tief betrübt zur
Anzeige bringen

die trauernden Hinterbliebenen.
Jever, 25. Mai 1901.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag
den 30. Mai nachmittags 3 Uhr.

Sonnabendvormittag starb nach kurzer
Krankheit unsere liebe kleine

Toni

im Alter von 5 Monaten, welches wir
mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Jever. Otto Gärtner und Frau
nebst Angehörigen.

Am ersten Pfingsttage verschied nach
eifriger Krankheit unsere liebe, jüngste
Tochter und Schwester

Frida Gerhardine

im Alter von 11 Jahren und 9 Monaten.
In tiefer Trauer

Sparenburg. W. Behrens und Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag den
30. Mai nachmittags 4 Uhr statt.

Hierzu eine Beilage betr.
Tempo-Fahrräder, Generalvertreter:
Adolf Gerken, Eisenwarengeschäft,
Jever, Ecke der Schlacht- u. Neuen-
straße.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten: incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Correspondenz oder deren Reklam:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 123.

Mittwoch den 29. Mai 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeverische Wochenblatt

für den Monat Juni

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementpreis 70 Pfg.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

* Oldenburgische Landes-Lehrerkonferenz.

Verne, 27. Mai.

Aus allen Teilen unseres Landes waren heute die
Lehrer nach dem Stebingerlande gekommen, dessen Haupt-
ort sie freundlich aufnahm. Gegen 4 Uhr nachmittags
eröffnete Lüschan-Oldenburg die Verhandlungen. Die
Präsenzliste ergab, daß 50 Konferenzen durch 75 Ab-
geordnete vertreten waren. Der Vorsitzende verlas einige
Eingänge, die sich auf folgendes bezogen: Die Gesellschaft
für Verbreitung der Volksbildung, die En-e dieser Woche
in Bremen tagen wird, schickte eine Einladung an die
oldenburgische Lehrerschaft zur Teilnahme an dieser
Versammlung. Es wurde bei dieser Gelegenheit be-
schlossen, daß der Landes-Lehrerverein der genannten
Gesellschaft als korporatives Mitglied beitrete. Der
Allgemeine Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege,
der 3. Jt. in Frankfurt a. M. tagt, schickte ebenfalls eine
Aufsorderung. Es wurde dem Vorstände überlassen,
dieser Angelegenheit näher zu treten.

Ueber den Jahresbericht haben wir vor einigen
Wochen ausführlich berichtet. In der heutigen Versammlung
wurde nur über die folgenden Punkte des Jahresberichtes
verhandelt: Bezüglich der Schulbibelfrage steht es
nunmehr fest, daß die Lehrer noch nicht in den Stand
gesetzt werden, anstatt der Vollbibel eine sog. Schul-
bibel bzw. ein biblisches Lesebuch zum Gebrauche
für Kinder in Schule und Haus einzuführen. Der
Oberkirchenrat hält noch immer daran fest, daß auf der
Oberstufe der Volksschule die Kinder mit der Vollbibel
bekannt gemacht werden und sie deshalb im Unterrichte
gebrauchen müssen.

Die ganze Lehrerschaft und zahlreiche Geistliche aller
Richtungen, ferner Schul- und Kirchenbehörden in ver-
schiedenen deutschen Staaten sind längst von der Not-
wendigkeit der Einführung einer gestrichelten Schulbibel
an Stelle der ganzen Bibel überzeugt. Für unsere
oldenburgischen Verhältnisse bleibt jetzt nur noch übrig,
daß diese Angelegenheit in den Kreisynoden, in der
Landesynode und vielleicht auch im La-ntag behandelt werde.

Die Anregung, von Lehrern in Verbindung mit
Geistlichen eine eigene Schulbibel ausarbeiten zu lassen
und hierzu vorher die Genehmigung der betr. Behörden
einzuholen, fand keine Unterstützung.

In der Versammlung wurde allseitig das lebhafteste
Bedauern ausgesprochen über den betr. Beschluß des
Oberkirchenrates, der die Einführung einer Schulbibel
nicht gestattete. Einstimmig wurde folgende Resolution
angenommen: „Die Versammlung bedauert, daß die
Bestrebungen des Landes-Lehrervereins auf Einführung
eines biblischen Lesebuches an Stelle der Vollbibel bis
jetzt fehlgeschlagen sind und beschließt, dieses Ziel mit
allen Mitteln weiter zu verfolgen.“

Bezüglich der Lesebuchfrage wurde festgestellt, daß
das, was im Jahresbericht über die notwendigen
Veränderungen des Volksschul-Lesebuches, das kein Realien-
buch, sondern ein wirkliches Lesebuch, ein Haus- und
Familienbuch sein soll, allseitige Zustimmung findet.

Aus den **Rassenberichten** erwähnen wir folgendes:
Die Rechnung der Lehrervereinskasse weist an Ausgaben

in Summa 4449 Mk., an Einnahmen 4278 Mk., also
einen Fehlbetrag von 171 Mk. auf. Dies ist im
Wesentlichen dadurch begründet, daß das Rechnungsjahr
diesmalig fünf Vierteljahre umfaßt wegen seiner Ver-
legung auf die Zeit von Mai bis Mai, ferner hat der
Jahresbericht bedeutend mehr gekostet als er veranschlagt
war, statt 16) Mk. 350 Mk. Es wurde eine
Statutenänderung beschlossen, dahingehend, daß die
Beiträge sämmtlicher Mitglieder am Schlusse des Kalender-
jahres durch Postnachnahme erhoben werden sollen und
ferner, daß die Beiträge für ein angefangenes Rechnungs-
jahr ganz bezahlt werden müssen. Die Rechnung der Vere-
inskasse hat an Einnahmen 8832 Mk., an Ausgaben
2260 Mk., also einen Kassenbestand von 6572 Mk.
Hiervon werden auf Beschluß der Versammlung 5000 Mk.
dem Pestalozzi-Verein überwiesen. — Die Schreibstafel
ergiebt 3204 Mk. an Einnahmen, 2928 Mk. an Ausgaben,
also einen Kassenbestand von 276 Mk. Die Einzel-
konferenzen werden im nächsten Jahre beraten, ob ein
neues Heft, enthaltend Vorschriften für Geschäfts-
aufsätze usw., eingeführt werden soll. Zu dem Kassen-
bestande kommen noch ein älteres Guthaben von
794 Mk. und Reserven in Höhe von 92 Mk. hinzu.
Es wird beschlossen, aus der Schreibstafel 400 Mk.
dem Schulmuseum zu überweisen.

Die Kasse des **Schulmuseums** ergibt einen
Kassenbestand von 160 Mk., diejenige der Abteilung
für Projektion einen solchen von 77 Mk. Die Herren,
die bisher die Verwaltung des Schulmuseums geführt
haben, werden wiedergewählt.

Dann wurde noch nach einer längeren Darlegung
von Althorn-Osternburg beschlossen, daß der Antrag,
der L.-V. möge die Rechte einer juristischen Person
erwerben, den Einzelkonferenzen zur Beratung überwiesen
und auf der nächsten Abgeordnetenversammlung
(Pflingsten 1902) erledigt werden soll.

Schließlich sollte noch über folgende Punkte ver-
handelt werden: Sittliche Schäden im Lehrstande,
Mängel im Konfessionenleben und Abmeldechein beim
Schulwechsel. Wegen vorgerückter Zeit wurden diese
Punkte aber von der Tagesordnung abgesetzt. Schließ-
lich wurde allen Lehrern die **Haftpflichtversicherung**
aus Herz gelegt; der L.-V. hat mit der Frankfurter
Versicherungsgesellschaft einen diesbezüglichen Vertrag
abgeschlossen. — Schluß 8 Uhr.

Zubiläums-Geflügelausstellung in Varel.

Auf der zu Pfingsten anlässlich des 25jährigen Be-
stehens des Varel Vereins für Geflügelzucht veranstal-
teten Ausstellung, verbunden mit der Ausstellung des Ver-
bandes der oldenb. Geflügelzuchtvereine, wurden dem Gem.
zufolge folgende Preise ertheilt:

1. Hühner und Enten.

Die silberne Staatsmedaille auf hervor-
ragende Leistung in Nudgeflügel erhielt A. Sieffen-Varel.
Den Stadt-Ehrenpreis auf beste Gesamtleistung
auf der ganzen Ausstellung erhielt H. Segger-Varel.

Ferner erhielten:

Staatspreise mit Ehrenpreisen:

H. Segger-Varel (Grève-Coeur), H. H. Schuhmacher-
Delmenhorst (schw. Minorita), A. Scheele-Oldenburg (rebh.
Italiener), Karl Hartmann-Brake (Minorita), Fr. Fährmann-
Delmenhorst (rebh. Italiener), Aug. Sieffen-Varel (thür.
Bausbäckchen).

1. Preise mit Ehrenpreisen: C. Lochmann-
Varel (Langshan), F. Grundmann-Oldenburg (Langshan),
Fr. Kellen-Wilhelmshaven (Plymouth-Rocks), H. Möhle-
Varel (Whandottes), Fr. Kollfen-Rüschendorf (Whandottes),
Aug. Sieffen-Varel (Dorfing), A. Niesenbeck-Gloppen-
burg (La Fische), H. Segger-Varel (Grève-Coeur), F. Fährmann-
Delmenhorst (Italiener), H. Niese-Varel (Hamburger),
Wachmeister-Poll-Osternburg (Hamburger), H. Plate-
Delmenhorst (Zungesflügel), Heine. Suhren-Varel (La Fische),
Aug. Scheele-Wilhelmshaven (Brahma), H. Segger-Varel
(Brahma), H. Segger-Varel (Sumatra), P. Plate-Delmen-
horst (Rast-Geflügel).

1. Preis: Joh. Fint-Sande (Enten).
2. Preise: J. Tapfen-Bant (Dominikaner),
Segger-Varel (Brahma), G. Dettmers-Loffens (Langshan),
H. Rogge-Moorlamp (Langshan), Joh. Dhm-Brake
(Langshan), H. Harms-Oldenburg (Langshan), G. Wichmann-
Varel (Plymouth-Rocks), H. H. Schuhmacher-Delmenhorst
(Whandottes), H. Wessels-Alten (Dominikaner), Rast
Schmidt-Vochhorn (Andalusier), Rogge-Moor lamp Minorita
Joh. Bahmeier-Delmenhorst (Minorita), Heine. Naive-Ve
(Italiener), Georg Meyer-Delmenhorst (Italiener), Au
Kemling-Gesfleth (Italiener), Karl Schönfeld-Westerfelde
(Italiener), B. Albrechts-Varel (Hamburger), G. Wid-
mann-Varel (Nemesloher), Joh. Moslow-Sprump (Suhr
Landhuhn), Schwarting-Alten (Schotten), Joh. Fint-Sant
(Enten), A. Brinkmann-Schönemoor (Enten), A. Schulz-
Oldenburg (Zungesflügel), Chr. Hollmann-Brake (Plymouth
Rocks), Heine. Suhren-Varel (La Fische), S. W. Sjutz
Bant (Kämpfer), Johs. Dhm-Brake (Bantam).

3. Preise: A. Scheele-Oldenburg (rebh. Italiener)
D. Cassens-Delmenhorst (rebh. Italiener), H. Bröhrmann-
Damme (schw. Italiener), G. Kasting-Damme (schw. Ham-
burger), J. A. Daniels-Bant (Langshan), Heine. Suhren-
Varel (Langshan), H. Buchmann-Delmenhorst (Langshan),
Karl Schönfeld-Westerfelde (Plymouth-Rocks), H. Volte-
Brake (Whandottes), Joh. Fint-Sande (Whandottes), Joh.
Tapfen-Bant (Dominikaner), Aug. Sieffen-Varel (Dorfing),
A. Krusenberg-Varel (oudan), Wachtm. Poll-Osternburg
(Andalusier), Harbt-Saberberg (Minorita), G. Werner
Gloppenburg (Minorita), C. Hellwig-Abhorn (Minorita)
Fr. Fährmann-Delmenhorst (Italiener), H. Haale-Birger-
felde (Italiener), H. Niese-Varel (Hamburger), Wachtm
Poll-Osternburg (Hamburger), Aug. Sieffen-Varel (thür.
Bausbäckchen), Gerb. Peels-Varel (Lakenfelder), Schwan-
ting-Alten (Schotten), Joh. Fint-Sande (Holländer), Brink-
mann-Schönemoor (Wänke), J. Meyer-Vorringhausen (Enten),
H. Möhle-Varel (Silber-Whandottes), Schmiefing-Sier-
hausen (rebh. Italiener), derselbe (schwarze Italiener).

4. Preise: P. Heymann-Dommerschwe, Fischer
und Fährmann-Wehrter, A. Wessels-Varel, Segger-Varel,
Pundt-Delmenhorst, Schuhmacher-Westerfelde (2), Dhm-
Brake, Wachmische-Wilhelmshaven, Meyer-Vorringhausen,
D. Diers-Oldenburg, Baumeister-Varel, Th. Neuhaus-Varel (3),
Immernann-Alten, Schrage-Alten, H. Kuffenbald-Alten,
H. Volte-Brake, Sofath-Wilhelmshaven, Nolfen-Rüschen-
dorf, Föllner-Wilbeshausen (2), Schuhmacher-Delmenhorst (3),
A. Sieffen-Varel (2), Meyer-Vorringhausen (2), Chr.
Frels-Bollenhagen, Schmidt-Vochhorn, B. Müller-Varel,
Plate-Delmenhorst, F. Probst-Brake, Hellwig-Abhorn,
Hartmann-Brake, Holthusen-Oldenburg, Daniel-Oldenburg,
Degehhardt-Oldenburg, Albrechts-Varel, S. Omnen-Bant,
Poll-Osternburg, Meyer-Varel, Plate-Delmenhorst, C.
Heinzen-Varel, Johannes-Dv. Igonne, A. Brinkmann-
Schönemoor, D. Brinken-Varel, H. Suhren-Varel, Schön-
feld-Westerfelde, Imfiede-Gloppenburg, Baro-Gloppenburg,
Lunkenga-Varel, Sjutz-Bant, Jörs-Bant, Markow-Sprump,
Frederiks-Delmenhorst.

2. Eier.

1. Preise und Ehrenpreise: H. Niese-Varel,
D. F. Oldmann-Jever.

1. Preis: Joh. Fint-Sande.

2. Preise: H. Suhren-Varel (2), A. Sieffen-Varel,
Schmiefing-Sierhausen, J. Joosts-Altjührden, Frau C.
Wanke-Dangast.

3. Preise: J. Drlick-Oldenburg, Schmidt-Vochhorn,
Bröhrmann-Damme, Schwarting-Alten, Segger-Varel (2),
Baumeister-Varel, Frau C. Wank-Dangast.

3. Tauben.

1. Preise und Ehrenpreise: D. Schumann-
Delmenhorst (Römer), Verh. Fierentanz-Oldenburg (Kropf-
tauben), Drlick-Oldenburg (Perräden).

1. Preise: Drlick-Oldenburg (Möwen).

2. Preise: W. Brünning-Varel (Zümmler), H.
Eilers-Oldenburg (Malteser), H. Segger-Varel (Carrier),
H. Segger-Varel (Kropftauben), G. Möhle-Varel (Mö-
wen), H. Segger-Varel (Trommeltauben), Drlick-Oldenburg
(Paffen).

3. Preise: H. Eilers-Oldenburg (Malteser), derselbe, J. Fierentanz-Oldenburg (Kropftauben), derselbe, S. Carlens-Sever (Kropftauben), S. Segger-Barel (Kropftauben), Melis-Oldenburg (Perrücken), S. Segger-Barel (Wüchsen), Jos. Kanabei-Barel (Brieftauben).

4. Preise: S. Segger-Barel (2), Fierentanz-Oldenburg (2), S. Eilers-Oldenburg, W. Bräuning-Barel, S. Melis-Oldenburg (3), S. Carlens-Sever (3).

4. Geräte.

1. Preis: Aug. Emenhöfel-Barel (Eierkisten und Erntgefäße), Gebr. Herbst-Magdeburg (Futterartikel).

× **Barel**, 27. Mai. Gestern Nachmittag fand im Livold die **Delegiertenversammlung des Verbandes oldenburgischer Geflügelzuchtvereine** statt. Zunächst wurde der Verein Schortens-Heidmühle einstimmig in den Verband aufgenommen. Dann wurde Herr Kühlung-Oldenburg zum ersten Schriftführer gewählt. Bei der Beratung über Verwendung der seitens der Landwirtschaftskammer pro 1901 bewilligten 250 Mk. konnte keine Einigung erzielt werden; es wurde beschlossen, dieselbe noch wieder mit dem Vorstande der Kammer und der Verwaltung des Landeskulturfonds in Verbindung zu treten. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf den Abschluß einer Vereinigung des Verbandes mit den Eierverkaufsgenossenschaften. In dieser Sache hatten die beiderseitigen Vorstände am 28. April d. J. mit Herr

Landesökonomierat Heumann eine Konferenz. Auf Grund der dort gepflogenen Beratungen wurde ein Antrag angenommen, wonach den Verkaufsgenossenschaften gegen einen Jahresbeitrag von 90 Mk. der Anschluß gewährt wird mit der Bestimmung, daß ihnen 6 Stimmen in der Delegierten-Versammlung zuerkannt werden. — Ueber den Antrag eines Verbandsmitgliedes betr. Bewilligung eines Zuschusses zur Errichtung einer Musterzucht- und Mastanstalt in Eghorn wurde zur Tagesordnung übergegangen, weil für diese Zwecke nur geringe Mittel zur Verfügung stehen. — Zu dem Antrag betr. Gründung einer Geflügelzeitung für das Herzogtum Oldenburg als Verbandsorgan wurde beschlossen, bei den Vereinen ein Zirkular herumzuschicken, um Material zu sammeln, wie viele Abonnenten die Zeitung wohl haben würde. Dann erst soll der Frage näher getreten werden. — Der vom Verein Stühr zur Verfügung gestellte Zuchtschlamm Faberolles (1,4) wurde dem Verein Elsfleth überwiesen. Ein Antrag betreffs Prämierung für Buchführung auf dem Gebiete der Geflügelzucht wurde vertagt. Weiter wurde beschlossen, die Errichtung weiterer Zuchtstationen im Auge zu behalten, und zwar sollen von denselben an die Mitglieder Eier für 10 Pf. pro Stück abgegeben werden; ein Umtausch der Eier soll in Zukunft aber ausgeschlossen sein, weil hiermit Mißbrauch getrieben worden sei. Zur Kenntnis gebracht wurde dann, daß für das Jahr 1901 zwei Staatsmedaillen gestiftet sind. Hierauf wurde einstimmig Herr Wildhagen in Nitzingen am Rhein zum Ehrenmit-

gliede des Verbandes ernannt, der sich um die Zucht der Faberolles und deren Einführung im Herzogtum Oldenburg verdient gemacht hat. Zum folgenden Punkte der Tagesordnung betr. Anstellung eines Wanderlehrers für Geflügelzucht, der zugleich die Interessen des Verbandes vertritt, wurde beschlossen, bei der Landwirtschaftskammer und der Verwaltung des Landeskulturfonds vorstellig zu werden. Einstimmig angenommen wurde dann der Antrag des Vereins Bant, ihm die nächstjährige Junggeflügelausstellung zu übertragen. — Mitgeteilt wurde dann noch, daß der Verein Delmenhorst vom 21. bis 23. September eine Junggeflügelausstellung veranstalten wird.

y. **Sever**, 28. Mai. Die Barel's Jubiläums-Geflügelausstellung, verbunden mit der Ausstellung des Verbandes oldenburgischer Geflügelzuchtvereine, war mit 261 Nummern besetzt, und zwar waren 171 Nummern Hühner, 44 Paar Tauben, 10 Nummern Geräte und Futterartikel, 26 Duzend Eier vorhanden. Die Ausstellung konnte als sehr gut bezeichnet werden. Leider war der hiesige Verein sehr schwach vertreten, was nur auf die Belohnung vor der Geflügelzucht zurückzuführen ist, denn die Mitglieder sind im Besitz tadelloser Tiere. Herr S. Carlens hatte 5 Paar Tauben ausgestellt und erhielt einen dritten und drei weitere Preise; Herr D. F. Oltmanns stellte 1 Duz. Bruteier von schwarzen Minoritas aus und erhielt einen ersten Preis und einen Ehrenpreis.

Privat-Bekanntmachungen.
 Kalkgrün Pfd. 25 Pfg.,
 graue Oelfarbe Pfd. 25 Pfg.,
 grüne Oelfarbe Pfd. 30 Pfg.
 Ferner empfehle
fertige Oelfarbe
 in 2 Pfd.-Dosen
 in allen Farben, Dose 90 Pfg.,
gefochtes Leinöl
 1 Pfd. 40 Pfg., 10 Pfd. 3.50 Mk.,
 Sade, Terpentinöl, Bronzen, Stäuböl,
 Siccativ
 empfiehlt **J. J. Cassens.**

Henkel's Bleich-Soda,
 seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel,
 nur in **Original-Packeten** mit dem Namen **Henkel** und dem **Löwen** als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

VAN HOUTEN'S CACAO
 ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

Zu verkaufen.
 Ein fast neuer email. Kessel-Ofen (Wohlfest), 150 Liter Inhalt, mit Krahn, eine neue Flügelpumpe, 50 Liter in 1 Minute schaffend, sind billig abgegeben bei Herrn Gastwirt Hellmerichs in Sengwarden.
Ewige Jugend!
Frauen-Schönheit!
 erzielt man durch tägliches Waschen mit **Bergmann's Sülzmilch-Seife**, à St. 50 Pfg. bei **Gerh. Müller, J.F. Kleinsteuber.**

Billigste Bezugsquelle für Fahrräder,
 Kataloge gratis u. franco.
H. Habben & Co., Moers.
Prima Solinger Stahlwaren,
 Messer und Gabeln, Brotmesser, Küchen- und Taschmesser, Scheren, Korzhöher, Zuckerrangen etc., Brotschneidemaschinen in größter Auswahl und billigster Preis-lage empfiehlt
Gerh. Müller.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract.
 Zwei nahe am Kalben stehende Junge Kühe.
 Sengwarden. **S. B. Peters, Schmiedemeister.**

320. Hamburger Stadt-Lotterie.
118000 Lose und 59010 Gewinne.
Höchster Gewinn ev. 500 000 Mk.
 Die Lose kosten 7 Klassen: Ganze 144 Mk., Halbe 72 Mk., Viertel 36 Mk., Achtel 18 Mk.
Ziehung 1. Klasse beginnt am 13. Juni 1901.
 Hierzu empfehle ich Original-Lose zum am lächen Preise von:
 Ganze 6 Mk., Halbe 3 Mk., Viertel 1.50 Mk., Achtel 75 Pfg.
 Bestellungen, welche baldigst erbitte, gefehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.
G. Daubert jun., Braunschweig,
 Fernprecher 106. Poststraße 6.
Aelteste konzessionierte Lotterie-Haupt-Kollekte.

„Ackerlon“
 tötet **Matten und Mäuse sicher, giftfrei** und ohne Gefahr für Menschen und Haustiere. An den vom Ungeziefer heimgesuchten Orten einfach anzulegen. Man kaufe nur **„Ackerlon“!** In Packeten zu 60 Pfg und 1 Mk. zu haben in der **Löwen-Apotheke.**
 Empfehle meinen einjährigen schweren **Stier**,
 bester Abstammung. Deegeld 3 Mk. Benlefsrede. **A. Christians.**
 Empfehle meinen Stier vorzüglichster Abstammung Deegeld 3 Mk. Westerkaujen. **S. B. Ditten Wwe.**
 Meinen angeführten **Stier**
 v. Denis, a. d. Deemin, beste Nachzucht liefernd, empfehle. **Lh. Tholen.**
 Empfehle meinen angeführten Herdbuchstier zum Decken. **A. von Glan.**
 Empfehle meinen Stier. Deegeld 4 Mk. Potthufe. **S. Ditten.**
 Mein Stier deckt für 3 Mark. Weinberg. **Ernst Weiner.**
 Wünsche ein Saugfüllen anzukaufen. Anerbietungen erbitte. **Lh. Thomen.**
 Das Deegeld für meinen Stier **Geibel Nr. 8828** beträgt 6 Mk. **Quanens. C. Habben.**
 Mein angeführter Herdbuchstier, vorzüglicher Abstammung, deckt für 3 Mark. **Neu-Aug.-Groden. S. J. Steffens.**
 Das Deegeld für meinen Stier beträgt 3 Mark. **Utwarfe. S. Hovemann.**
 Halte meinen Deckstier Gamma bestens empfohlen, Deegeld 3 Mk. **Sande. Allmers.**
 Empfehle meinen Stier **Gamsherr 8815**
 v. Endor 6205 a. d. Fredegunde 7902. Deegeld 3 Mk. **Angetel. Fr. Leopold.**
 Empfehle meinen Stier **Geheimrat**,
 mit 34 B. angeführt, zum Decken. Deegeld 5 Mark. **Vindernland. A. Gerriets.**
 Meinen Herdbuchstier Fiesco empfehle. Deegeld 3 Mark. **Horum. Adolf Griebenkerl.**
 Halte meinen angekauften Eber zum Decken empfohlen. **Mederns. Thaden.**
Zu verkaufen
 ein ziemlich großer Haufen Gasterstroh. **Förrien, den 25. Mai 1901. A. Dinnen.**

Habe 2 hochtragende Kinder zu verkaufen.
 Fischhausen b. Hoopsfel. **C. Reif.**
 Weine u. Spirituosen aus der Wein-großhandlung **Hesse & Haars, Bremen.**
Reinhard Lucht Wwe.